



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das VII. Capittel. Von den vielfaltigen Wolthaten Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

macht seynd : **O** derhalben / **O**
du Wort / soll ich dir billich anhan-
gen / daß du mich erhaltest : dann
so bald ich von dir abgewichen / bin
ich in mir verdorben : allein weil du
mich gemacht hattest / hast du mich
widerumb zu recht bracht. Ich hab
gesündigt / du hast mich heimges-
ucht : Ich bin gefallen / du hast
mich auffgericht : Ich bin unver-
ständig gewesen / du hast mich ge-
lehret : Ich habe nicht gesehen / du
hast mich erleuchtet.

Von den vielfaltigen Wohlthaten
Gottes.

Das 7. Capittel.

Ich elender Mensch / **O** mein
Gott / zeige mir an / wie sehr
ich dich zu lieben schuldig sey:
Eröffne mir / wie hoch ich dich lo-

B 3 **ben**

ben soll: Laß mir kundt werden/ wie
wol ich dir gefallen soll: O Her/
donner von oben herab mit grof/
fer vnnnd starcker Stimm / in das
innerlich Ohr meines Herzens:
lehre mich vnd hilff mir / so will ich
dich loben / der du mich erschaffen
hast/ da ich nichts war: der du mich
erleuchtet hast / da ich in Sinsier/
nuß war: der du mich aufferwecket
hast/ da ich gestorben war: der du
mich mein Lebenlang erhalten hast
mit allen deinen Güttern. Diesen
vnnützen Burmb/der vor Sünden
stinet / ernehrest du mit allen dei/
nen besten Gaben. Thue mir auff
O du Schlüssel Davids: der du
auffhust / vnnnd niemand schleust
dem jenigen zu / dem du auffhust:
der du zuschleust / vnd niemand thut
dem

demjenigen auff / dem du zuschleust:
Thue mir auff die Thür deines
Liechts / auff daß ich möge einge-
hen / sehen vnd erkennen / auch dir
Lob vnd Danck sagen von ganzem
meinem Herzen: Dann deine
Barmherzigkeit hast du an mir
größlich erzeigt / vnd mein Seel
aus der vndersten Höllen erlöset.
O Herz vnser Gott / wie wunder-
barlich vnd löblich ist dein Name
in aller Welt / vnd was ist der
Mensch / daß du seiner gedenckest / o-
der des Menschen Sohn / daß du
ihn heimsuchest? O Herz / du bist
die Hoffnung der Heiligen / vnd
ihr starcker Thurn: O Gott / du
bist das Leben meiner Seelen / durch
welches ich lebe / ohne welches ich
sterbe: du bist das Liecht meiner

Augen / durch welches ich sehe / ohne
welches ich blindt werde / du
Freyd meines Herzens vnd Frolo-
ckung meines Geist: Ich will dich
lieben von ganzem meinem Her-
zen / vnd von ganzem meinem Ge-
müt / vnd von allen Kräfften vnd
Vermögen / die in mir seynd / dann
du hast mich zuvorn geliebet. Vnd
woher kompt mir das / O du
Schöpffer des Himmels / der Er-
den / vnd der Tieffe / dem mein Gut
nichts nußet? Woher kompt es
mir / daß du mich geliebet hast? O
du Weisheit / die du den Mundt
der Stummen auffhust: O du
Wort / durch welches alle Ding
gemacht seynd / eröffne mir den
Mundt: gib mir die Stimm des
Lobs / auff daß ich möge erzehlen

alle

alle deine Wohlthaten / die du mir /
Herz / von Anfang bewiesen hast.
Dann sihe / die weil du mich erschaf-
fen hast / so bin ich : daß du mich a-
ber erschuffest / vñnd in die Zahl de-
ner Creaturen zehlest / das hast du
von Ewigkeit her also vorhin ver-
ordnet / ehe dann du etwas mach-
test von Anbeginn / ehe dann du den
Himmel außstrecken thättest : es
waren noch nicht die Eleffen / du
hattest die Erden noch nicht ge-
macht / auch die Berg nicht gegrün-
det / da die Brunnen noch nicht mit
Wasser quallen / ehe dann du diese
Ding alle machtest / die du durch
das Wort gemacht hast / da hast
du schon zuvorn gesehen / durch die
allergewissest vñnselbar Vorsehung
deiner Warheit / daß ich dein Crea-

tur werden würde / vnd gewolt daß
ich dein Creatur seyn solt: Vnd wo-
her kompt mir das / O du gütigster
Herz / du allerhöchster Gott / du
barmherzigster Vatter / du aller-
gewaltigster vnd doch allzeit sanfft-
mütigster Schöpffer? Was seynd
dann meine Verdienst/ was ist mein
holdseliges Ansehen gewesen / daß
sie hetten mögen vor dem Ange-
sicht deiner großmächtigen herli-
chen Majestät ein Gefallen erwecke/
mich zuerschaffen? Ich war nit/ vnd
du hast mich erschaffen: ich war
zu vorn nichts / vnd auß dem nich-
ten hast du mich zu etwas gemacht.
Was aber dann für ein etwas?
Keinen Wassertropffen/ kein Fiewr/
keinen Vogel / keinen Fische / kein
irtechendes Thier / oder etwas von

den

den vneruinnstigen Thieren/keins auß der jenigen Art/denen allein geben ist/das sie seynd: oder von den jenigen / die allein können seyn vnd wachsen: keins auß der jenigen Art/ die allein können seyn / wachsen vnd empfinden: sondern ober diese alle hast du gewöllt/das ich soll seyn auß den jenigen Dingen/denen allein geben ist / das sie seynd / dann ich bin ja: vnd auß denen / die allein haben zuseyn vnd zuwachsen/dann ich bin vnd wachs: vnd auß den jenigen / die da seynd / wachsen vnd empfinden: dann ich bin/wachse vnd empfinde. Vnd hast mich (doch etwas geringer) den Engeln gleich erschaffen / dieweil ich die gemeine Vernunft/ dich zuerkennen/sampt ihnen von dir empfangē hab.

Aber

Aber nit vergeblich hab ich gesagt /
etwas geringer / dann sie haben
schon dein selige Erkantnuß in ge-
genwertiger Gestalt / ich aber durch
die Hoffnung : sie habens von An-
gesicht zu Angesicht / ich aber durch
einen Spiegel im dunckeln : sie ha-
bens vollkömmlich / ich aber zum
Theil.

Von des Menschen zukünfftiger
Würde.

Das 8. Capittel.

Wann aber kommen wird das
vollkommene / so wird das
unvollkommene auffhören /
wann wir alsdann mit auffgedeck-
tem Angesicht dein Angesicht sehen
werden. Was soll nun dran hin-
dern mögen / daß wir auch omb et-
was nicht geringer sehen dann die

En-